

BAUEN & WOHNEN / BAUMARKT

Klempnerei Kluge

- Sanitärinstallation • Heizungsbau
- Solaranlagenbau • Bäderbau

04552 Borna · Am Wilhelmschacht 12
Tel.: 03433 205120 · E-Mail: klempnereikluge@gmail.com

Dienstleistungen

ANKAUF von GOLD (in jeder Form) SILBER SCHMUCK

JENS BÜNGENER
Burgstraße 1 • 04600 Altenburg
Tel. 03447 8995771 • Mobil 0173 4809018
E-Mail: info@antik-altenburg.de
Mo. geschlossen - Die.-Do. 10-16 Uhr
Fr. 13-17 Uhr - jeden 1. Sa. / Monat 9-12 Uhr
außerhalb der Geschäftszeiten über 0173/4809018 erreichbar
www.antik-altenburg.de

Tel. 0173 4809018
Hausbesuche kostenfrei!

Bundesweit

GUTERTAXI DORN

Umzüge Möbelmontagen Beräumung

Umzug. Transport. Entsorgung. Lagerung.
Alles aus einer Hand.

Fabrikstraße 22
04552 Borna

↑ T. 03433 85 26 47 guetertaxi-dorn.de

Neue Fenster oder Haustür?

Das besondere System Fenster- und Haustürwechsel ohne Dreck!!!

Jetzt 15% BAFA-Zuschuss sichern

Wir beraten Sie gerne!

BAFA-Förderung – so viel Geld steht Ihnen bei einem Fenster-/Haustürtausch zu!
Die BAFA-Förderung unterstützt die Sanierung von Wohneigentum. Wie viel Sie in Ihrem Fall erwarten können, rechnen wir Ihnen gerne aus!
Besuchen Sie unsere Ausstellung und überzeugen Sie sich von der Qualität der perfecta Fenster und Türen. Wir beraten Sie gern vor Ort oder auch telefonisch. Vereinbaren Sie gleich Ihren Beratungstermin. Ich freue mich auf Ihren Anruf!
Tel. 0162-406 31 38
Herzliche Grüße Ihr Jens Nußbaum

PERFECTA FENSTER UND TÜREN
Prophetenberg 3 | 04668 Grimma |
WERKSVERTRETUNG
Jens Nußbaum
Vertriebs GmbH
Tel. 0162-406 31 38
jens.nussbaum@nussbaum-vertrieb.de
www.perfecta-fenster.de

WIEDERGEBOREN ALS ORANG-UTAN UND BOS IM TESTAMENT? GLÜCK GEHABT!

Borneo Orangutan Survival | orangutan.de/testament

HALLO WOCHENENDE!

Hach ja, man hats kommen sehen. Natürlich ist die Papiertüte aufgerissen und der Inhalt hat sich lawinengleich über die Treppe ergossen – zack, da hat es zugeschlagen, das Murphy'sche Gesetz. Jene nicht wirklich in Büchern festgeschriebene, aber unumstößliche Lebensweisheit, die da lautet: „Alles, was schiefgehen kann, wird schiefgehen.“ Oder – um mal den namensgebenden Ingenieur Edward A. Murphy einigermaßen korrekt zu zitieren – etwas ausführlicher formuliert: „Wenn es mehrere Möglichkeiten gibt, eine Aufgabe zu erledigen, und eine davon in einer Katastrophe endet oder sonst wie unerwünschte Konsequenzen nach sich zieht, dann wird es jemand genau so machen.“ Gut, dieses Gesetz ist nicht mal sieben Jahrzehnte alt, aber man findet

durchaus Hinweise, dass sich die Menschheit dieser – nun ja – eingebauten Unzulänglichkeiten stets bewußt war. In Worten wie „narrensicher“ beispielsweise, was den Blick auf einen wichtigen Faktor in „Murphys Law“ lenkt: Das ist kein Naturgesetz, sondern eher ein selbstironisches Lächeln über eigene Fehlerhaftigkeit – eigentlich war klar, dass die Papiertüte reißen MUSSTE angesichts einer gnadenlosen Überladung. Zack, dieses Gesetz entfaltet eben nur dann seine volle Wirkung, wenn wilde Entschlossenheit, falsche Dinge mit großem Willen zu tun, sich mit ordentlich Kraft paart. Das Schöne: Diesen Teufelskreis kann man durchbrechen – mit Köpfchen. Daran arbeitet am Wochenende .. **JENS WAGNER, REDAKTION SACHSEN MEDIEN**



„Teil von meinem Herzen“

TITELGESCHICHTE: Rennleiter André Straßburger sorgt beim Frohburger Dreieck dafür, dass aus Straßen für ein Wochenende eine Rennstrecke wird – und hinter den Kulissen alles reibungslos läuft

FROHBURG. Wenn auf dem Frohburger Dreieck die Motoren laufen, ist André Straßburger meist dort zu finden, wo die Fäden zusammenlaufen: in der Rennleitung. Als Rennleiter trägt er Verantwortung für den sportlichen Ablauf – und erlebt das Rennwochenende am 19. und 20. September zugleich aus einer Perspektive, die den Zuschauern verborgen bleibt. Sein Weg nach Frohburg führte über den Motorsport. „Ich war immer mit dem Motorsport verbunden“, erzählt der Wuppertaler. Als Straßburger später seinen Meister machte und die Verantwortung für den Elektrobetrieb seines Vaters übernahm, entschied er sich gegen die aktive Rennfahrerlaufbahn. Dem Motorsport blieb Straßburger trotzdem treu – nur wechselte er die Seite. Seit 2001 ist der einst aktive Rennfahrer als Offizieller tätig. Der heute 49-Jährige kam in Frohburg zunächst als Sportkommissar zum Einsatz. Später wurde er gefragt, ob er die Rennleitung übernehmen könne. Er sagte zu – und ist seitdem

ein fester Teil des Frohburger Dreieckrennens. Als Rennleiter laufen bei ihm viele Fäden zusammen. Vor dem ersten Start gehören Streckenbegehungen, Fahrerbesprechungen, Zeitplan und die Abstimmung mit den verschiedenen Einsatzbereichen zu seinen Aufgaben. Während des Rennens werden in der Race Control die Informationen zusammengeführt: Was passiert auf der Strecke? Wie entwickelt sich der Zeitplan? Wann beginnt der nächste Lauf? Und wenn etwas passiert, müssen Entscheidungen getroffen und die entsprechenden Maßnahmen koordiniert werden. Nach dem Renntag folgt die Auswertung.

Doch gerade in Frohburg gehört für Straßburger noch etwas anderes dazu: der Blick auf das große Ganze. Denn das Frohburger Dreieck ist keine permanente Rennstrecke, die das ganze Jahr über darauf wartet, dass irgendwann wieder die Motoren starten. Innerhalb kürzester Zeit wird aus öffentlichen Straßen wieder eine Rennstrecke. Was für den Zuschauer am Rennwochenende selbstverständlich wirkt, ist das Ergebnis enormer Vorbereitung und vieler Hände. Streckenabschnitte müssen vorbereitet, Absperrungen und Einrichtungen aufgebaut, die Race Control eingerichtet und zahlreiche einzelne Bereiche miteinander verbunden werden. Und wenige Tage später verschwindet das alles wieder, die Straßen werden zurückgebaut und stehen der normalen Nutzung zur Verfügung.

Straßburger erlebt diesen Wandel unmittelbar. Gerade das beeindruckt ihn an Frohburg. Aus seiner Sicht hat der Verein über die Jahre immer weiter daran gearbeitet, die Veranstaltung und ihre Abläufe zu verbessern. Für ihn zeigt sich darin auch, wie viel Arbeit hinter einem Rennwochenende steckt, die das Publikum überhaupt nicht sieht. Denn vieles davon geschieht ehrenamtlich. Menschen sind schon lange vor dem ersten Rennstart im Einsatz und auch nach der letzten Zielflagge ist die Arbeit noch nicht vorbei.



Er ist der Chef: André Straßburger ist Rennleiter beim Frohburger Dreieckrennen. Foto: Andrea Kranz

Für die Zuschauer soll all das möglichst unsichtbar bleiben. Sie sollen ein Wochenende lang Rennen schauen, Fahrer treffen, die besondere Atmosphäre genießen – und am Ende vielleicht gar nicht darüber nachdenken müssen, wie viel Organisation notwendig war, damit hier überhaupt Rennsport stattfinden kann.

Genau diese besondere Atmosphäre unterscheidet Frohburg für Straßburger von vielen anderen Veranstaltungen. „Ein ganz anderer Zusammenhalt“, sagt er. Für ihn sei das Rennen fast schon eine Feier. Fahrer und Teams begnügen sich auch abseits der Strecke sehr kollegial. Dazu kommt die besondere Stellung im Kalender: Frohburg ist für die IRRC-Rennklassen das Saisonfinale und damit für viele Fahrer und Helfer noch einmal ein gemeinsamer Abschluss der Saison. Was Straßburger an seiner Aufgabe hält, lässt sich dabei kaum allein mit Verantwortungsbewusstsein erklären. „Es ist ein Teil von meinem Herzen. Ich brauche es. Es macht mir ein-

fach meinen Spaß.“ Auch lange Tage gehören dazu. 16 Stunden an der Strecke können es durchaus werden. Am Ende sei man zwar „platt, aber glücklich“. Und genau diese Begeisterung verbindet er mit Frohburg. Gleichzeitig ist das Frohburger Dreieck weit mehr als eine Strecke. Historische Rennfahrzeuge, Youngtimer und moderne Sportbikes sorgen für ein Programm, das unterschiedliche Generationen anspricht. Für die Besucher ist das Ergebnis ein Rennwochenende, das von außen vielleicht leicht wirkt: Motoren an, Rennen fahren, Pokale verteilen. Wer wie der Rennleiter hinter die Kulissen schaut, sieht etwas anderes. Er sieht Wochen und Monate der Vorbereitung, viele Menschen mit unterschiedlichen Aufgaben und einen Verein, der für wenige Tage aus Straßen eine Rennstrecke macht. Und vielleicht ist genau das einer der Gründe, warum ihn Frohburg bis heute nicht loslässt.

DOREEN MÜLLER-UHLIG

Eine Spezialisierung mit Biss: Feste Zähne an einem Tag

PRAXIS FÜR GANZHEITLICHE ZAHNMEDIZIN versorgt Patienten mit festsitzendem Zahnersatz – auch in Sofortversorgung

Unaufhaltsamer Zahnverlust? Viele Patienten leiden an Zahnlockerung, zum Beispiel bedingt durch Parodontitis. Alle bisherigen Behandlungen, die zum Erhalt ihrer Zähne gedient haben, sind ausgeschöpft. Die Praxis für Ganzheitliche Zahnmedizin von Zahnarzt Thilo Grahneis hat sich innerhalb der vergangenen 20 Jahre auf die Anfertigung von Zahnersatz spezialisiert. „Wir bieten verschiedene Möglichkeiten von Zahnersatz. Einfach bis Hochwertig, Festsitzend bis Herausnehmbar. Im Bereich des festsitzenden Zahnersatzes bieten wir die Möglichkeit der Sofortversorgung an. Ein seit 25 Jahren bewährtes Behandlungskonzept.“

Vorteile:

- Struktur und Stabilität des Knochens sind besser als bei unbezähnten Kiefern
- nur ein operativer Eingriff
- kein Knochenaufbau nötig
- schnelle Rehabilitation
- Reduzierung der Kosten
- feste Zähne an einem Tag
- hohe Zufriedenheit, alles aus einer Hand

Angeschlossen an die Praxis ist ein meistergeführtes Zahnlabor, welches viele Bereiche des Zahnersatzes abdeckt. „Für Sie als Patient bedeutet dies, dass die gesamte Behandlung in einem Haus stattfindet. Sie haben nur mit einem Behandler und dem zuständigen Zahntechni-

ker zu tun, mit dem Sie in direktem Kontakt stehen. Die individuelle Behandlung, Beratung, Kostenoptimierung etc. kommen hinzu. Unsere Praxis hat in den vergangenen Jahren umfangreiche Erfahrungen im Bereich der Implantatversorgung mit festsitzendem Zahnersatz sammeln können. Insbesondere mit dem Behandlungskonzept Feste Zähne an einem Tag. Auf dem neun- bis zwölfmonatigen Behandlungsweg, von der Entfernung der Zähne bis hin zum fertigen festsitzenden Zahnersatz, war es für Patienten bislang oft schwierig, in der Übergangsphase zu sprechen oder richtig zu essen. Der Verlust der eigenen Zähne stellt einen Einschnitt in die Lebensqualität dar. Mit diesem Behandlungskonzept ist es möglich,

diese Zeit des Übergangs für den Patienten neu zu definieren“, sagt Thilo Grahneis. So werden am Tag der Zahntentfernung sofort Implantate in Ober- oder Unterkiefer eingesetzt und ein für den Patienten individuell angefertigtes, festsitzendes Provisorium hergestellt.



Dieses wiederum gestaltet die Einheilzeit – 4 bis 6 Monate – bis zum endgültigen Zahnersatz angenehmer. Diese Methode der Implantatversorgung kommt auch für Patienten infrage, die schon mit einer Totalprothese versorgt sind. Thilo Grahneis lädt ein: „Wenn Sie Interesse an einer Versorgung mit

Implantaten haben oder sich gerne zu alternativen Behandlungsmöglichkeiten informieren möchten, freuen wir uns auf Ihren Besuch.“

Mehr Informationen zu unseren Leistungen – speziell „Zahnersatz aus einer Hand“ – finden Sie auf unserer Internet-Seite. Gern können Sie auch einfach ein unverbindliches Beratungsgespräch vereinbaren.

Kontakt:

Praxis für Ganzheitliche Zahnmedizin
Zahnarzt Thilo Grahneis
Platnerstraße 13, 04155 Leipzig
Telefon: 0341 564 1448
Info: www.feste-zaehne-leipzig.com
www.zahnarztpraxisleipzig.com



THILO GRAHNEIS denkt in seiner Zahnarztpraxis ganzheitlich. Foto: Zahnarztpraxis Grahneis